



Gemeinsam stark in Hannover

Karlsruher Sportler erfolgreich bei Nationalen Spielen von Special Olympics



Im Juni waren in Hannover die Nationalen Spiele von Special Olympics. Special Olympics sind die Olympischen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung. Von der HWK waren 20 Sportler mit dabei. Sie haben beim Fußball, beim Tennis und beim Tisch-Tennis mit-gemacht. Im Tennis gab es drei mal Gold, im Tisch-Tennis ein mal Gold. Die Fußballer haben den 5. Platz gemacht. Die Matten-Feger waren auch bei Special Olympics in Hannover. Sie machen Judo und haben viele Medaillen gewonnen. Und die Turnados sind im Hand-Ball Dritter geworden.



In diesem Heft

Barrierefrei durch die neue Betriebsstätte

Erweiterungsbau der HWK Ettlingen ist fertiggestellt.

Seite 06

Zukunft planen

Erste inklusive Fortbildung bei der HWK

Seite 09

Toller Sport, Teamgeist und Begeisterung pur: Für die 20 Athleten der Hagsfelder Werkstätten und ihre Betreuer waren die Nationalen Spiele von Special Olympics in Hannover ein voller Erfolg. Ihre Bilanz kann sich schließlich sehen lassen. So holten die Tennis-Athleten der Hagsfelder Werkstätten gleich drei Mal Gold. Im Tisch-

tennis gewannen Christian Maier Gold, Rolf Graupeter Silber und Kirstin Geisert Bronze. Und auch die HWK-Fußballer gaben bis zum Schluss ihr Bestes und freuten sich über ihren Sieg im letzten Spiel mit 5:1 gegen Ichenriedt, auch wenn es schließlich nicht für eine Medaille reichte. „Wir waren ein tolles Team
[Fortsetzung auf Seite 3](#)

(Postkartenaktion des Paritätischen zum BTHG)



Auf ein Wort

Bundesteilhabegesetz sorgt für Enttäuschung



Die Regierung in Deutschland will ein neues Teilhabe-Gesetz machen. Teilhabe heißt: Behinderte Menschen sind ein Teil von unserer Gesellschaft. Sie haben die gleichen Rechte. Sie können überall mitmachen. Sie sollen die Hilfe bekommen, die sie brauchen. Sie sollen diese Hilfe nicht selber bezahlen. Die Regierung hat einen Vorschlag für ein Teilhabe-Gesetz gemacht. Viele Menschen mit Behinderung finden den Vorschlag nicht gut. Weil das Gesetz nicht für alle Menschen mit Behinderung gemacht ist. Weil Menschen mit Behinderung nicht so viel Geld sparen dürfen, wie Menschen ohne Behinderung. Weil nicht jeder die Hilfe bekommt, die er braucht. Die Regierung soll das Gesetz besser machen.

Tausende Menschen mit Behinderung waren Anfang Mai nach Berlin gekommen, um gegen den Entwurf der Bundesregierung für ein neues Teilhabegesetz zu protestieren. Dieses Gesetz soll den acht Millionen in Deutschland lebenden Menschen mit Behinderung den Anspruch auf Selbstbestimmung und Teilhabe zusichern.

Kernstück des Entwurfs ist die Herauslösung der Eingliederungshilfe aus der Sozialhilfe. Zahlreiche Behindertenverbände bemängeln an dem Gesetzesentwurf, dass dieser eher der Kostenbegrenzung als der echten Verbesserung der Lebenssituation behinderter Menschen diene. Auch unser Paritätischer Wohlfahrtsverband bewertet ihn als „hochproblematisch“.

Es wird weder das seit langem geforderte Bundesteilhabegeld geben noch das Recht auf einen sozialversicherten Platz mit „Werkstattstatus“ für Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf, die in den Förder- und Betreuungsgruppen bislang keinen Zugang zu einer eigenen Kranken- und

Rentenversicherung haben. Zudem soll es neben den Werkstätten künftig „andere Anbieter“ für berufliche Bildungs- und Arbeitsplatzangebote geben, die jedoch nicht - so wie bei den Werkstätten selbstverständlich - verpflichtet werden, auch alle betroffenen Menschen aufzunehmen, die den Anspruch auf eine solche Teilhabeleistung haben.

Der Vorschlag des Paritätischen lautet, die positiven Ansätze im Gesetzentwurf wie die Elternassistenz, das Budget für Arbeit, die Stärkung der Schwerbehindertenvertretung in Betrieben und die besseren Mitwirkungsmöglichkeiten in der Werkstatt für behinderte Menschen kurzfristig umzusetzen und die eigentliche Reform erst nach gründlicher Prüfung und Verbesserung in der kommenden Legislaturperiode vorzunehmen. Dies haben wir Paritätischen Mitgliedsorganisationen der Landesregierung mitgeteilt, die im Bundesrat dem Ganzen zustimmen muss.

Norbert van Eickels

Fortsetzung von Seite 1

und haben wirklich alles gegeben“, sagte Stürmer Philipp Groß unmittelbar nach dem Finalspiel.

Spannend ging es auch bei den Judo-Wettbewerben zu. Hier kämpften 16 Mattenfeger unter der Flagge der Turnerschaft Durlach um Medaillen - mit Erfolg: Drei Mal Gold, vier Mal Silber und ein Mal Bronze. Unvergessen der Endkampf von Birk Spanger, der in der Klassifikationsstufe 1 um Gold kämpfte, schließlich Silber holte und dabei von der kompletten HWK-Delegation von der Zuschauertribüne aus angefeuert wurde.

Gleich mit zwei Mannschaften traten die Durlach Turnados an und lieferten einen spannenden Handball-Krimi, der schließlich mit einer Bronze-Medaille für die weiße Mannschaft ausging. Die spielerische Qualität der Handballmannschaften habe sich in



den letzten Jahren deutlich gesteigert, stellte Sebastian Tröndle, Cheftrainer der Durlach Turnados fest: „Der Wille zu gewinnen ist deutlich spürbar und gleichzeitig wird Fairplay hier eindrucksvoll gelebt.“ Auch TSD-Präsident Matthias Tröndle zeigt sich begeistert von der Stimmung bei den Spielen: „Der Zusammenhalt unserer beiden Mannschaften und ihre

ungebrochene Leidenschaft beim Spielen ist einfach grandios.“ Alles in allem waren die Spiele in Hannover mit 4800 Athleten und insgesamt 14.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr erfolgreich. Mit einem lebendigen Miteinander von Sportlern und Helfern mit und ohne Behinderung wurde hier Inklusion auf vielfache Weise sichtbar gelebt.



ZUMBA für Lebenshilfe

ZUMBA ist eine Mischung aus Tanz und Gymnastik. Am 23. April fand in Ettlingen eine große ZUMBA-Party statt. 250 Frauen und Männer haben in der Pestalozzi-Halle ZUMBA gemacht. Und sie haben für die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe gespendet. Dabei kamen 250 Euro zusammen.

Nordic-Walking in der HWK Ettlingen

In der HWK Ettlingen gibt es ein neues Sport-Angebot. Es heißt Nordic-Walking. Das ist englisch. Wir sagen: Nordik Woking. Beim Nordic Walking geht man mit zwei Stöcken. Deshalb ist Nordic Walking auch gut für die Arme, die Schultern und den Rücken. Die Idee für das neue Angebot hatte Nicole Wenzel. Nicole Wenzel ist die neue Sport-Lehrerin in der HWK Ettlingen. Die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe hat 500 Euro gegeben. Damit die HWK Ettlingen die Stöcke für das Nordic Walking kaufen kann. Jetzt können jeden Montag-Mittag 8 Beschäftigte der HWK Ettlingen Nordic Walking machen.





Oldtimer Rallye inklusiv

Karlsruher Kind unterstützt Teilnahme der Lebenshilfe



Die Lebens-Hilfe hat bei einem Oldtimer-Ausflug in die Pfalz mit-gemacht. Oldtimer sind Autos, die älter als 30 Jahre sind. Die Lebens-Hilfe hat für den Ausflug einen alten Bus gemietet. 27 Menschen mit und ohne Behinderung konnten mit-fahren. Außer dem Bus sind noch 99 Oldtimer mit-gefahren. Der Ausflug hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Dank der Unterstützung des Verlags Karl Goerner konnte die Lebenshilfe bereits zum zweiten Mal an der Oldtimer-Rallye des Lions Clubs Karlsruhe-Fidelitas teilnehmen. Die Lebenshilfe hatte eigens dafür einen 1960er Setra-Bus gechartert, in dem 27 autobeegeisterte Menschen mit und ohne Behinderung Platz fanden. Gemeinsam mit 99 weiteren Oldtimern wurde der Bus am 24. April um 10.10 Uhr von Sänger Marc Marshall und Bürgermeister Dr. Martin Lenz auf die Reise Richtung Südpfalz geschickt.

Die Rallye-Station in Göcklingen wurde von der Lebenshilfe in Kooperation mit dem dortigen Bürgermeister betreut. Hier mussten

die Teilnehmer auf dem an den Parkplatz angrenzenden Fußballplatz einen Elfmeter schießen und eine Frage zu den Umsätzen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung beantworten.

Nach sieben Stunden abwechslungsreicher Fahrt entlang der Deutschen Weinstraße und durch zahlreiche Weindörfer mit sieben Wertungsstationen erreichte der Bus sein Ziel im Autohaus Geisser in Karlsruhe, wo die Abschlussveranstaltung mit Siegerehrung und Scheckübergabe stattfand. 30.000 Euro waren mit Hilfe zahlreicher Sponsoren für soziale Organisationen zusammengekommen, davon 2500 Euro für die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe.

Kurz gesagt

Zu Besuch im Europapark

Im Juni war die Lebenshilfe im Europapark Rust. 18 Teilnehmer der Offenen Angebote und 9 Begleiter sind mit-gefahren. Es waren Kinder und Er-

wachsene dabei. Das Wetter war gut. Alle hatten viel Spaß. Der Europapark hat die Lebenshilfe eingeladen. Deshalb musste keiner Eintritt bezahlen.





Leidenschaft für die Rockmusik

Dickes Blech feiert 10. Geburtstag



Dickes Blech ist die Rock-Band der Lebenshilfe Karlsruhe. Dickes Blech gibt es jetzt 10 Jahre.

Die Musiker von Dickes Blech sind Menschen mit Behinderung. Sie schreiben ihre Lieder alle selbst. Und sie machen viele Konzerte. Zum Beispiel bei der Local Handicap Night im Jubez. Das ist ein Konzert. Da spielen Musik-gruppen. Die Musiker haben eine Behinderung.

Die nächste Local Handicap Night ist am 14. Oktober im Jubez. Das Jubez ist am Kronenplatz. Beginn ist 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Jeden Dienstagabend wummert der Bass durch das Lebenshilfehaus in der Steinhäuserstraße. Im Keller probt die Rockband „Dickes Blech“. Das sind neun junge Männer und Frauen mit Behinderung mit einer großen Leidenschaft für die Musik.

Wolfgang Roch und Andreas Machauer unterstützen die Band bei den Proben und bei der Entwicklung neuer Stücke. Dickes Blech spielt ausnahmslos eigene Songs mit deutschen Texten, die aus dem Alltag der jungen Musiker erzählen. von der Arbeit in der Werkstatt: von der Aufregung des Verliebt Seins oder von der Begeisterung für den Fußball. Doch auf der Bühne stehen die Musiker mit Handicap grundsätzlich ohne ihre beiden Unterstützer. Das unterscheidet das „Dicke Blech“ von anderen Bands mit Musikern mit Behinderung, betont Wolfgang Roch, und ermögliche ihnen, den Erfolg ganz für sich zu verbuchen.

Den konnten sie bereits vielfach feiern. Höhepunkte ihrer bisherigen Bandkarriere waren ein Auftritt bei „Das Fest“ in der Günter-Klotz-Anlage, auf dem Theaterfest beim Durlacher Erlebnis- und Aktivtag und Rahmen der

Local Handicap Night, die das Jubez jedes Jahr veranstaltet.

Die Band „Dickes Blech“ entstand 2006 aus der Idee, das musikalische Engagement der Schulbands der Albschule Karlsruhe und der Gartenschule Ettlingen nach Beendigung der Schulzeit ihrer Mitglieder fortzuführen.

2007 übernahm die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e. V. die Projektträgerschaft und stellte im Lebenshilfehaus einen geeigneten Proberaum zur Verfügung. Die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe finanzierte die Instrumente und eine Verstärkeranlage.



Information

Dickes Blech spielt bei der Local Handicap Night am 14. Oktober im Jubez am Kronenplatz. Beginn ist 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Wer „Dickes Blech“ für ein Konzert buchen möchte, wendet sich an Wolfgang Roch Tel. 0163 - 63 300 61



Barrierefrei durch die neue Betriebsstätte

Der neue Erweiterungsbau in der HWK in Ettlingen freut die Belegschaft



Patrick Bechtold arbeitet in der HWK Ettlingen. Er freut sich über das neue Gebäude. Weil er mit seinem Roll-Stuhl gut überall hin-kommt. Für ihn ist das besonders wichtig. Denn er arbeitet als Post-Bote. Das heißt, er holt und bringt die Post in alle Gruppen.

Kaum einer kennt die Betriebsstätte Ettlingen so gut wie er – Patrick

Bechtold arbeitet als Postbote im Hauptgebäude. Zwei mal am Tag verteilt der junge Rollstuhlfahrer Post an Gruppenleiter und die Betriebsstättenleitung und nimmt die ausgehende Post mit.

Auf seinem Weg durch den neuen Erweiterungsbau wird sichtbar, was Barrierefreiheit bedeutet: Die breiten Türen, ein ausreichend großer Aufzug, die großzügigen Büros und Flure sowie die gut platzierten Türöffner ermöglichen ihm, zügig ohne fremde Hilfe seine Botengänge zu erledigen. Und wie alle seine Kollegen schätzt er die neue großzügige Kantine mit Zugang auf eine herrliche Dachterrasse mit Blick auf Ettlingen und den angrenzenden Schwarzwald. Auch Betriebsstättenleiter Siegfried Schöllkopf ist glücklich über den gelungenen Neubau: Die hohe Funktionalität und Ergonomie der Räumlichkeiten und eine

besondere Wohlfühlatmosphäre sorgen für gute Arbeitsbedingungen für die anspruchsvollen Aufgaben und Herausforderungen.

Die Lebenshilfe hatte in Abstimmung mit dem Landkreis Karlsruhe und mit investiver Förderung durch das Land Baden-Württemberg, den Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) und die Bundesagentur für Arbeit im Frühjahr 2014 das aufwändige Bauprojekt in Angriff genommen, um die Kapazitäten der Betriebsstätte zu erweitern und das nicht mehr funktionsfähige Büro- und Kantinegebäude zu ersetzen. Im neuen Gebäude sind die Garten- und Landschaftsgruppen, der Berufsbildungsbereich, die Verwaltung und die Kantine untergebracht. Durch die Baumaßnahme gibt es zudem ausreichend Platz für sicheren Zulieferverkehr und die Fahrdienste.



Landrat Dr. Schaudigel,
Oberbürgermeister Arnold,
HWK-Geschäftsführer van Eickels,
Bürgermeister Fedrow,
Landratsabgeordnete Saebel,
HWK-Betriebsstättenleiter Schöllkopf
und Bauleiter Günter
bei der Eröffnung des neuen
Erweiterungsbaus im Rahmen des
Tags der Offenen Werkstatt am 25. Juni

Chrissy Pauke unterweist Martin Chmielinski in die Handhabung des Starts der CNC-Maschine in der Metallfertigung



CNC-Maschine startklar machen



In der Schlosserei gibt es große Maschinen. Die Beschäftigten sollen die Maschine alleine starten können. Dafür gibt es eine Arbeits-Anweisung auf einem Hand-Computer. Da wird mit einfacher Sprache und Bildern erklärt, was man machen muss. Eine Stimme erklärt das für alle, die nicht lesen können. Mit dieser Arbeits-Anweisung können die Beschäftigten sich gegenseitig unterweisen.

Werkstattbeschäftigte können eigenständig Computer gesteuerte Maschinen bedienen. Voraussetzung ist, dass sie dafür eine Anleitung haben, die sie verstehen. Marco Kotheck, Gruppenleiter in der HWK Metallfertigung, hat dafür im Rahmen seiner Ausbildung zur Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung gemeinsam mit den Beschäftigten seiner Gruppe eine Arbeitsanweisung auf einem Tablet-PC entwickelt. Auf 40 Folien wird mit Hilfe von Bildern und Begriffen in einfacher Sprache der Start einer CNC-Maschine erklärt. Für Menschen, die nicht lesen können, hat Marco Kotheck die einzelnen Arbeitsanweisungen zusätzlich mit gesprochener Sprache hinterlegt. Darüber hinaus hat er sein Team darin geschult, sich mit Hilfe der elektronischen Anweisungen gegenseitig zu unterweisen bzw. neue Kollegen an der Maschine einzuarbeiten. „Ich will

erreichen, dass die Beschäftigten selbständiger arbeiten, dabei ihre Fachkompetenz erweitern, vor allem aber sich gegenseitig unterstützen“, so Marco Kotheck, und das hat er erreicht. Damit könnte seine Idee HWK-weit Schule machen.

Information

Neben Marco Kotheck schlossen in diesem Jahr drei weitere Gruppenleiter ihre Ausbildung zur Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung erfolgreich ab:

- Andreas Noe, Maschinenbaumechaniker, tätig als Gruppenleiter in einer Verpackungs- und Montagegruppe der Betriebsstätte Neureut, Titel seiner Projektarbeit:

„Qualifizierung und Arbeitsplatzgestaltung für die Montage einer Baugruppe für einen Kaffeeautomaten.“

- Martina Schubert, Bekleidungsschneiderin, tätig in der Näherei der Betriebsstätte Ettlingen, Thema ihrer Projektarbeit: „Schritt für Schritt zum Schnitt: Einarbeiten von zwei Beschäftigten in den Zuschnitt“
- Monika Braun, Hauswirtschafterin im städtischen Bereich, tätig in den Bereichen Kantine und Hauswirtschaft in der Betriebsstätte Ettlingen, Titel ihrer Projektarbeit: „Qualifizierung von vier Beschäftigten zur selbstständigen Zubereitung und Ausgabe in der Kantine.“

HWK hilft bei Dreck-weg-Wochen

Die Teilnehmer aus dem Berufs-Bildungs-Bereich in der HWK Hagsfeld haben bei den Dreck-Weg-Wochen der Stadt Karlsruhe mit-gemacht. Einen Vormittag lang haben sie in der Hagsfelder Allee Müll aufgesammelt. Sie haben viele Glas-Flaschen, Zigaretten-Kippen, Kaffee-Becher und Zigaretten-Schachteln gefunden und in einen Müll-Sack getan.

Bürgermeister Klaus Stapf hat sich über die Hilfe der HWK gefreut: „Danke, dass Ihr helft, dass die Stadt sauberer wird!“ hat er gesagt. Dieses Jahr haben über elf-tausend Menschen bei den Dreck-Weg-Wochen in Karlsruhe Müll auf-gesammelt.



Stoffbeutel statt Plastiktüte

HWK näht Karlsruher Go-Bag-Beutel

Plastik ist schlecht für die Umwelt. Deshalb ist es besser, beim Einkaufen Stoff-Beutel mit-zu-nehmen. Zum Beispiel die Go-BAG. Das ist der Name von einem Stoff-Beutel.

Mit der Go-BAG kann man einkaufen. Man kann aber auch Brot, Gemüse oder Salat darin auf-be-wahren. Die Go Bag wird in der Textil-Fertigung der HWK Ettlingen genäht.

Wo man die GO-BAGs kaufen kann, steht im In-ternet auf <http://go-bag.de>



Hagsfelder Werkstätten montieren Lernboxen

Die HWK-Werkstatt in Hagsfeld baut Cle-ver-Lernboxen für den Schulwerkstatt-Verlag zusammen. Das sind Kästen aus Pappe, in die man Karten legen kann. Die Karten helfen Schü-lern beim Lernen in der Schule. Auf den Karten stehen zum Beispiel Wörter in einer fremden Sprache.

Die HWK-Beschäftigten machen diese Ar-beit sehr gerne. Fast 14.000 Lernboxen baut die HWK im Jahr zusammen. Der Schulwerk-statt-Verlag ist sehr zufrieden mit der Arbeit der HWK. Es gab noch nie einen Fehler.



Studenten aus Peru zu Besuch in der HWK Südstadt

Eine Gruppe von Studenten aus Peru hat die HWK in der Süd-Stadt besucht. Peru ist ein Land in Süd-Amerika. In der Süd-Stadt haben sie die Betriebs-Stätte an-geschaut. Und sie haben sich über die Arbeit einer Werk-Statt für Menschen mit Behinderung informiert. In Peru gibt es keine Werk-Stätten für Menschen mit Behin-derung, so wie bei uns. Als Dank haben sie einen Tanz aus ihrer Heimat aufgeführt.



Zukunft planen

Erste inklusive Fortbildung bei der HWK

Was ist mir wichtig im Leben? Was brauche ich, damit es mir gut geht? Was habe ich für Träume und Wünsche? Und welche Unterstützung brauche ich? Das sind wichtige Fragen für die persönliche Zukunfts-Planung. Die Persönliche Zukunfts-Planung ist für alle Menschen, die in ihrem Leben etwas verändern möchten.

Wie persönliche Zukunfts-Planung geht, konnte man im Mai bei einer Fort-Bildung der Hagsfelder Werkstätten lernen. An der Fort-Bildung haben Beschäftigte

aus dem Berufs-Bildungs-Bereich und Mitarbeiter aus dem Fach-Dienst Betriebliche Integration, aus dem Berufs-Bildungs-Bereich und aus dem Sozial-Dienst der Werk-Stätten gemeinsam teil-genommen.

Dabei haben sie gelernt, dass man bei der persönlichen Zukunfts-Planung auf die Stärken und Möglichkeiten schaut. Es geht darum herauszufinden, was der Haupt-Person wichtig ist. Es geht darum Kraft zu erhalten, um Ziele zu erreichen. Die Teil-Nehmer der

Fort-Bildung hatten viel Spaß zusammen. Sie wollen künftig mehr persönliche Zukunfts-Planung bei den Hagsfelder Werkstätten machen. Dafür haben sie bei der Fort-Bildung viele gute Ideen bekommen.

Information

Wer mehr wissen will, kann im Internet nach-lesen auf <http://www.persoeliche-zukunftspanung.eu>

Die Lebenshilfe unterstützt mit der Fachzeitschrift **Teilhabe** die wissenschaftliche Theoriebildung und Entwicklung von Fachkonzepten zum Thema Behinderung. Diese erscheint vierteljährlich in den Rubriken Wissenschaft und Forschung, Praxis und Management sowie einer Infothek mit Buchbesprechungen und weiteren aktuellen Hinweisen.

Die **Teilhabe** ist jetzt auch als E-Paper mit weiteren Zusatzfunktionen, als App (iOS oder Android) und für Desktops verfügbar.

**AB SOFORT
AUCH ALS
E-PAPER**

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

PRAXIS UND MANAGEMENT

INFOTHEK

Jetzt bestellen unter: www.zeitschrift-teilhabe.de



Ein Holzpferd für die Kita

Der Eltern-Beirat hat der Kita im Lebenshilfe-Haus zwei Holz-Pferde geschenkt. Das Geld dafür ist von den Floh-Märkten, die der Eltern-Beirat jedes Jahr in der Kita veranstaltet. Die Kinder freuen sich sehr über die neuen Holz-Pferde. Sie stehen im Garten von der Kita.



WCC spendet an Lebenshilfe

Der Wasener Carnivals Club (WCC) Ettlingen hat 2111,11 Euro an die Lebens-Hilfe gespendet. Das Geld ist vom WCC-HWK-Faschings-Ball am 31. Januar. Der WCC hat das Geld am Tag der Offenen Werkstatt in Ettlingen übergeben.

Die Lebens-Hilfe bezahlt mit dem Geld Freizeit-Angebote für Menschen mit Behinderung.



Musikalische Reise ins Weltall

Die Kinder der Kita im Lebenshilfe-Haus waren im Theater. Dort haben sie ein Konzert besucht. Das Konzert hieß „Im Weltall“. Zwei Musikervon dem Theater haben auf Schlag-Instrumenten gespielt. Die Kinder durften die Instrumente hinterher selber ausprobieren. Die Kinder haben auch die Raketen und Planeten für die Bühne gebastelt

Familientag beim Zirkus Maccaroni

Die sieben Lions Clubs aus Karlsruhe und Umgebung haben einen Familien-Tag im Zirkus Maccaroni in Karlsruhe gemacht. Dazu haben sie auch Familien von der Lebens-Hilfe eingeladen, die ein Kind mit Behinderung haben.

Die Kinder durften verschiedene Zirkus-Nummern ausprobieren. Mittags wurde gegrillt. Am Nach-Mittag haben die Kinder eine Zirkus-Vorführung für die Eltern gemacht. Alle hatten viel Spaß zusammen.





Lebenshilfe ehrt Beiräte und Vorstandsmitglied



Die Lebenshilfe hat Werner Raab, Renate Rastätter und Johann Preindl die Ehrennadel gegeben. Das ist ein Orden für Menschen, die viel Gutes gemacht haben. Werner Raab und Renate Rastätter sind Politiker. Sie arbeiten im Vorstand von der Lebenshilfe. Johann Preindl organisiert die Kultur-Kantine und den Kultur-Garten.

Im Rahmen ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung am 22. Juni zeichnete die Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung den ehemaligen Landtagsabgeordneten Werner Raab und die Karlsruher Gemeinderätin Renate Rastätter für ihr langjähriges Engagement im Beirat der Lebenshilfe aus. Beide seien aufgrund ihres langjährigen politischen Engagements auf Landes- und Kommunalebene wichtige Ratgeber der Lebenshilfe in Fragen der Bau-, Sozial- und Bildungs-

politik und wertvolle Botschafter der Interessen und Anliegen der Menschen mit Behinderung und ihrer Angehörigen, so Prof. Dr. Lothar Werner in seiner Laudatio. Vorstandsmitglied Johann Preindl wurde ebenfalls für sein außerordentliches Engagement für die Lebenshilfe-Stiftung Karlsruhe geehrt. Er organisiert seit Jahren mit großem Erfolg die beiden Veranstaltungen Kulturkantine und Kulturgarten und ist Gesellschafter für die Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH.



Ausgabe Nr. 2 / 2016

Herausgeber

Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V.
Mitglied im Der paritätische Baden-Württemberg e.V.

1. Vorsitzender

Prof. Dr. Lothar Werner (v.i.S.d.P.)

Geschäftsführung

Norbert van Eickels, Theodor Sawwidis
Postfach 43 02 60, 76217 Karlsruhe
Telefon 07 21 62 08 - 0, Telefax 07 21 62 08 - 150
www.lebenshilfe-karlsruhe.de

Redaktion

Andrea Sauermost
Unternehmenskommunikation, Bürgerschaftliches Engagement
Telefon 07 21 62 08 - 165, sauermost@lebenshilfe-karlsruhe.de

Lektorat

Susanne Koch, Aron Goppelsröder, Torsten Bechthold, Julian Hill, Nadine Steinmetz

Konzeption und Gestaltung

projektart - vogel rosenbaum & partner, www.projektart.eu

Satz und Herstellung

Petra Fliege

Druck

Druck- und Mailservice der HWK gGmbH

Bildquellen

Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e. V.,
Andrea Sauermost, Clemens Lennermann, Patrick Werner,
SOD/Stefan Holtzem, SOD/Florian Conrads, Bernd Schmid,
Uwe Schwarze, Wolfgang Roch

Erscheinungsweise

4 x jährlich im März, Juni, September und Dezember

Vervielfältigung nicht erlaubt.

Die veröffentlichten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingesandten Manuskripten behält sich der Herausgeber eine redaktionelle Bearbeitung vor.

10. September von 13.00 bis 19.00 Uhr

Hoffest Ettlinger Marktpassage

Der HWK-Wohnverbund Ettlingen lädt ein zum Hoffest im Herzen der Ettlinger Altstadt. Es gibt Livemusik mit dem Q-Stall-Duo, ein Kickerturnier, eine Tombola und Leckeres vom Grill.

DIE SPINNER!

Jetzt spuken sie auch noch

Lautet das neue Theaterstück des inklusiven Theaterprojekts vom Sandkorn-Theater und der Lebenshilfe. Am Mittwoch, 14. September, 19.00 Uhr feiert das Stück im Sandkorn-Fabriktheater Premiere. Karten für die Aufführungen im Theater unter Tel: 0721/84 89 84 oder auf www.sandkorn-theater.de



Premiere

**14. September
um 19.00 Uhr**

HWK-Fußballturnier

Am 17. September findet das HWK-Fußballturnier auf dem Sportplatz des Bulacher SC statt. Organisiert wird das Turnier vom Lions Club Karlsruhe-Fidelitas.



Termin

**17. September 2016
von 14.30 bis 18.30 Uhr**

Lebenshilfe-Haus
Steinhäuserstr. 18c
76135 Karlsruhe
Telefon 0721 83 16 12-0
Fax 0721 83 16 12-99
kontakt@lebenshilfe-karlsruhe.de
www.lebenshilfe-karlsruhe.de



Kulturgarten der Lebenshilfe-Stiftung

„Wir können alles...“ lautet der Titel des diesjährigen Kultur-Gartens in der HWK Gärtnerei Grötzingen am 23. September mit dem schwäbischen Polit-Kabarettisten Uwe Spindler. Karten gibt es bei der Lebenshilfe-Stiftung unter Tel, 0721/6208-181 oder per Mail an info@stifte-zukunft.de

Termin

**23. September 2016
um 19.30 Uhr**

12-Stunden-Schwimmen

Das Sonnenbad Karlsruhe veranstaltet am Samstag 24. September von 10.00 bis 22.00 Uhr das 12 Stunden Schwimmen zugunsten der Lebenshilfe. Wer für das Lebenshilfe-Team schwimmen möchte, meldet sich bei Andrea Sauermost per Mail an sauermost@lebenshilfe-karlsruhe.de an.

Termin

**24. September 2016
von 10.00 bis 22.00 Uhr**